

ADVENT BLAUEN FEIER

Franz Schubert:
Stabat Mater,
Der Müller und
der Bach,
Chor der Engel,
Die Nacht,
Messe in G

Anton Bruckner:
Afferentur,
Virga jesse,
Os justi,
Christus
factus est

Samstag, 27. Januar 2024, 19:30 Uhr
Kirche St. Anton, Wettingen

Sonntag, 28. Januar 2024, 17:00 Uhr
Kath. Kirche Gut Hirt, Niederrohrdorf

Schola Cantorum Wettingensis
Leitung Stefan Müller

schola.ch



Franz Schubert (1797-1828)

Stabat Mater
Der Müller und der Bach
Chor der Engel
Die Nacht

Anton Bruckner (1824-1896)

Afferentur
Os justi
Virga jesse
Christus factus est

Franz Schubert

Messe in G
(Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus,
Benedictus, Agnus Dei)

Konzertbuffet am Samstag

Sowohl das Stabat Mater als auch die Messe in G hat Franz Schubert 1815 im Alter von 18 Jahren in wenigen Tagen komponiert. Während das Stabat Mater von innerer Zerrissenheit geprägt ist, gehört die Messe in G zu den liedhaften Werken: Gesänglich, volkstümlich einerseits im lyrischen Kyrie, gleichzeitig aber von schneidender Qual und düsterer Melancholie im «Agnus», umfasst die Messe ein breites Ausdrucksspektrum. Obwohl noch ein Jugendwerk, klingen manche Passagen voller Resignation, wie das Werk eines Greises. Der milde Dur-Schluss des Agnus beispielsweise umarmt nicht nur das Leiden, auch das Ende aller Dinge wird resignierend akzeptiert; der Trost heilt nicht, er deckt bloss zu; oder wie es in der schönen Müllerin am Schluss des Zyklus und an Schuberts Lebensende heisst:

«Ach Bächlein, liebes Bächlein, du meinst es ja so gut; ach, Bächlein, aber weisst du wie Liebe tut? Ach unten, da unten die tiefe Ruh; ach Bächlein, liebes Bächlein so singe nur zu.»

Hier nimmt sich der Protagonist das Leben, und die Musik verklingt in heiterem Dur, immer tiefere Bereiche des Klaviers erreichend. Auch hier ist das Dur nicht lebensbejahend, freudig, gesund; die Heiterkeit bleibt unerlöst und ergibt sich durch morbide Todesbejahung. Die seelischen Abgründe, in die bereits der junge Schubert blicken musste, sind so gewaltig, dass ihre Bewältigung nicht durch trotziges Dagegenhalten, sondern eben durch geradezu nihilistische Lust am Zerfall gelingen soll. Die gefährliche Lektüre eines Wackenroder hat den Keim des Zweifels in Schuberts katholisches Gemüt gelegt. Trotzig konnte Schubert sein, wenn sein autoritärer Komplex angestachelt wurde, das Cruzifixus aus dem Credo klingt geradezu empört über das ungerechte Schicksal des Sohnes Gottes, Jesus Christus. Zweifelsohne hat Schubert seinen Vaterkomplex auf die Opferung von Jesus projiziert, daher der unbeherrschte Trotz und das gewaltige Aufbäumen dieses «Cruzifixus».

Dass Schubert kein Optimist war, zeigt sich an der hoffnungslosen Grundstimmung des «Et homo factus est»: während andere Meister die Geburt Jesu als hoffnungsvollen Wendepunkt der Menschheitsgeschichte deuten, klingt sie bei Schubert wie eine Tragödie, deren Ende keine Auferstehung erahnen lässt. Über diese Abgründe trägt immer wieder der liedhafte Gesang, das Volkstümliche, Unverdorbene, das tiefer reicht als alle Religion und Kultur. Seine religionskritischen Ansichten hat Schubert in Stein gemeißelt, indem er die Sätze «Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam» und «Et expecto resurrectionem mortuorum» in dieser Komposition einfach weglässt und dadurch dem Hörer sagt: Alles ist eitel, die Kirche und die Jenseitshoffnung gleichermassen; zuletzt bleibt nur das kühle Grab.

Der herrliche Chorgesang „Die Nacht“ verklärt die Natur. Der Sternenhimmel schaut «...aus der blauen Ferne» auf uns Menschen herab; so fern liegt das Glück der romantischen Seele, dass es nur erahnt werden kann.

Die Motteten von Anton Bruckner gehören zur tiefsten Musik der Spätromantik. Es erklingen «Afferentur», «Os justis», «Virga jesse» und «Christus factus est». Diese Spätwerke sind von tiefer Gläubigkeit und transzendierenden Modulationen durchdrungen. Stilistisch schlägt Bruckner den Bogen von der Renaissance-Ästhetik bis zur entlegenen Erfahrungswelt Richard Wagners, wodurch eine eigenständige Tonsprache resultiert, die sowohl konservativ als auch hoch modern klingt.

Stefan Müller

Stabat Mater

Stabat Mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa
Dum pendebat Filius.

Cujus animam gementem
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

O quam tristes et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater Unigeniti!

Quae maerebat et dolebat,
Pia Mater, dum videbat
Nati poenas inclyti.

Gereimte Übertragung

Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint von Herzen,
als ihr lieber Sohn da hing.
Durch die Seele voller Trauer,
schneidend unter Todesschauer,
jetzt das Schwert des Leidens ging.

Welch ein Schmerz der Auserkornen,
da sie sah den Eingebornen,
wie er mit dem Tode rang.
Angst und Jammer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfassen,
das nur je ein Herz durchdrang.

(Heinrich Bone, 1847)

Afferentur

Afferentur regi virgines post eam;
proximae ejus afferentur tibi.
Afferentur in laetitia et exultatione;
adducentur in templum regi Domino.

Zu dem König führt man Jungfrauen als
sein Gefolge.
Ihre Nächsten führt man zu dir
Mit Freude und Jubel.

Virga Jesse

Virga Jesse floruit:
Virgo Deum et hominem genuit:
Pacem Deus redidit,
in se reconcilians ima summis.
Alleluja.

Die Wurzel Jesse ist erblüht:
Die Jungfrau gebar den Gott und
Menschen:
Frieden gab Gott zurück,
da er in sich das Niedrigste mit dem
Höchsten versöhnte.
Halleluja.

Os justi

Os justi meditabitur sapientiam:
et lingua ejus loquetur iudicium.
Lex Dei ejus in corde ipsius:
et non supplantabuntur gressus ejus.
Alleluja.
Inveni David servum meum,
oleo sancto meo unxi eum.

Der Mund des Gerechten bedenkt
Weisheit
Und seine Zunge redet Gerechtigkeit.
Das Gesetz seines Gottes trägt er im
Herzen
und seine Schritte wanken nicht.
Halleluja.
Ich habe David, meinen Knecht,
gefunden
und ihn mit meinem heiligen Öl
gesalbt.

Christus factus est

Christus factus est pro nobis obediens
usque ad mortem, mortem autem crucis.
Propter quod et Deus exaltavit illum
et dedit illi nomen, quod est super
omne nomen.

Christus ward für uns gehorsam
bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuze.
Daher hat ihn Gott [über alle] erhöht
und ihm den Namen verliehen, der
grösser ist als alle Namen.



Daniela Stoll
(Sopran)

Die lyrische Sopranistin Daniela Stoll lebt in der Schweiz und hat ihre Wurzeln in Schaffhausen. Sie schloss ihr Studium bei Prof. Rachel Harnisch an der Hochschule der Künste Bern mit Auszeichnung ab. Meisterkurse besuchte sie bei Vesselina Kasarova und Jennifer Larmore. Sie sang zunächst Rollen im leichten Koloraturfach (Blonde, Madame Herz) und wechselte mit ihrem Debüt als Marzelline aus Beethovens «Leonore» auf Schloss Rheinsberg ins lyrische Fach. Im Sommer 2022 sang sie im Rahmen der Opernfestspiele Munot die Rolle der ersten Dame aus Mozarts «Zauberflöte». Höhepunkte ihres Konzertschaffens waren Auftritte an der National Opera of Ukraine, Kiew, dem Kulturcasino Bern, dem Musicaltheater Basel und im Konzert- und Ballhaus neue Welt, wo sie Mahlers 2. Sinfonie sang.



Zacharie Fogal
(Tenor)

Der Tenor Zacharie Fogal wurde in Ontario, Kanada geboren. Seine gesangliche Ausbildung erfolgte bei Prof. Daniel Lichti (Wilfrid Laurier University) und Prof. Scot Weir (Zürcher Hochschule der Künste). Als sensibler und vielseitiger Künstler ist er sowohl als Solist als auch als Kammermusik-Sänger in der Schweiz sowie ihren Nachbarländern gefragt. Insbesondere wurde er als Solist für Oratorien und weitere grosse geistliche Werke engagiert. Höhepunkte bildeten bisher die Titelrollen von Händels Judas Maccabaeus und aus dem Saint Nicholas von Britten sowie Uriel aus Haydns Schöpfung. Letztes Jahr war er im KKL Luzern in Mozarts Requiem solistisch zu hören. Die Musik von Bach liegt dem jungen Tenor jedoch besonders am Herzen. In den letzten Jahren hat er viele Male die Rolle des Evangelisten sowohl in der Johannes- als auch der Matthäus-Passion gesungen. Aber auch die Messe in h-Moll, das Weihnachts-Oratorium sowie diverse Kantaten von Bach gehören zu Zacharies Repertoire. Er tritt regelmässig in professionellen Ensembles wie dem Ensemble Corund, dem Schweizer Vokalconsort, der Zürcher Singakademie oder der J.S. Bach Stiftung, um nur einige zu nennen, auf. Als leidenschaftlicher Pädagoge unterrichtet Zacharie Gesang an der Dkms in Rapperswil SG.



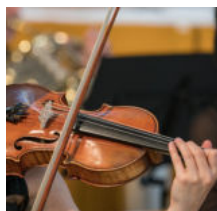
Laura Binggeli
(Alt)

Die ehemalige Buchhändlerin begeistert mit einer warmen Mezzo-Stimme und bespielt auch ab und zu in Opernproduktionen die Bühne. Mit dem von ihr und der Pianistin Alena Sojer gegründeten Duo «Hyphen» verschreibt sie sich dem Lied. Neben der solistischen Tätigkeit liegt ihr der professionelle Ensemblegesang am Herzen. So singt sie u.a. im larynx Vokalensemble (Basel) und im Davos Festival Kammerchor. Als Solistin tritt die Mezzosopranistin in kirchen- und kammermusikalischen Konzerten auf. Laura Binggeli arbeitet als Gesangspädagogin in Basel und Zürich.



Markus J. Frey
(Bass)

Markus J. Frey studierte Pädagogik und arbeitete als Klassen- und Musiklehrer an verschiedenen Schulen. Parallel dazu studierte er Gesang bei Heidi Wölnerhanssen in Basel (Lehr- und Konzertdiplom SMPV). Bedeutende Impulse erhielt er von Denette Whitter, Rainer Altorfer, Kammersängerin Inga Nielsen, Margreet Honig und Frieder Lang. Eine rege Konzerttätigkeit und Operntournee führten ihn durch die Schweiz und ins benachbarte Ausland. Er studierte Chor- und Orchesterleitung und leitet zur Zeit den Kirchenchor Berikon und das Orchester Zofingen. Markus J. Frey unterrichtet Gesang in Brugg, ist als Geschäftsstellenleiter des Schweizerischen Kirchengesangsbund tätig und führt einen Deko- und Geschenkeladen in Brugg.



**Instrumental-
ensemble**

(Foto: Markus Suter)

Sabine Hochstrasser, Violine 1
Salome Zimmermann, Violine 2
Alberto Rodríguez Herrero, Viola
Martin Birnstiel, Violoncello
Hannes Giger, Kontrabass
Sandra Weiss, Fagott
Thomas Hunziker, Bassklarinette
Jonas Herzog, Claviorganum



Stefan Müller
(Leitung)

Stefan Müller studierte Klavier, Orgel und historische Tasteninstrumente sowie Schulmusik und Chorleitung (Kantorenstudium). Lehrer an der Kantonsschule Wettingen, Kirchenmusiker in Döttingen («Projektchor unteres Aaretal St. Johannes»). Leitung des Konzertchores «Schola Cantorum Wettingensis» und des Kirchenchores St. Josef, Horgen.

Konzerttätigkeit als Instrumentalist und Chorleiter; als solcher früher Chorarbeit mit jungen Stimmen am Gymnasium, heute mit Laien, Projektchören und professionellen Ensembles, vor allem auf dem Gebiet der Alten Musik. Beschäftigung mit historischen Tasteninstrumenten und Studium deren Spielart. Auseinandersetzung mit den Tempoangaben des 19. Jh. (metrische Lesart der Metronomangaben). Intensiver Einsatz für Neue Musik im erweiterten Tonsystem (24-tönige Tastatur) als Komponist und Interpret. Entwicklung neuer vieltöniger Instrumente und eigener Stimmungen. Rotkreuzpreis AG 2017 und NAB-Charity-Preis 2020 für das «Musikalisches Fenster», Musik auf der Palliativstation. Diverse CD-Veröffentlichungen, zuletzt «Bach-ganz leise: Musikalisches Opfer» und «Inventionen».

Schola Cantorum Wettingensis



Die Schola Cantorum Wettingensis vor ihrem Auftritt (Juni 2023)

Fotos: Markus Suter

75 Jahre Chorgesang

Die Schola Cantorum Wettingensis feiert dieses Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum. Die Konzerte «Aus der blauen Ferne» mit Werken von F. Schubert und A. Bruckner bilden den Einstieg ins Jubiläumsjahr.

Seit der Gründung durch den Wettinger Arzt und Musiker Oskar Spörri vor 75 Jahren begeistert die Schola Cantorum Wettingensis immer wieder mit grossartigen Konzerten. Der Laienchor erarbeitet klassische Literatur unter professioneller Leitung und tritt mit professionellen Solisten und Musikern auf. Unter den Dirigenten Alois Koch (1971-1991), Konstantin Kaiser (1991-2010) und Roland Fitzlaff (2010-2018) konnte die Schola viele Höhepunkte erleben und erhielt 2006 den Anerkennungspreis der «Aargauischen Stiftung für Gesang und Musik» für «ihre wunderbare Gesangskultur, die spannenden und abwechslungsreichen Programme und den Mut zu regelmässigen Gastspielen». Ein Charaktermerkmal unter der aktuellen Leitung von Stefan Müller ist die Zusammenarbeit mit kleineren Ensembles. Dazu werden in Anlehnung an eine gängige Praxis im 19. Jahrhundert grosse Werke für kleinere Ensembles transkribiert. Zum Einsatz kommen dabei oftmals historische Tasteninstrumente, zusammen mit Streichern, Bläsern oder Gitarristen. Manche Stücke werden einen Ton abwärts transponiert, wodurch die Musik entspannter klingt und auch höchste Passagen mühelos erscheinen. Das Klangbild ist transparent, farbig und kammermusikalisch und ermöglicht ein lebendiges Musizieren. Beste Zeugen dafür sind die mit Begeisterung rezipierten Aufführungen der Schöpfung von J. Haydn im Frühjahr 2022, der Ouvertüren bekannter Bach-Kantaten im darauffolgenden Herbst und im Frühling 2023 der Konzerte «An die Freude» mit der Krönungsmesse von Mozart und dem Finale «Ode an die Freude» aus der 9. Sinfonie von Beethoven. Aktuell zählt die Schola ca. 75 aktive Sängerinnen und Sänger. Konzerte finden rund alle sechs Monate statt.



Konzert «An die Freude» in der Stadtkirche Baden (Juni 2023)



Fotos: Markus Suter

Singen Sie mit in der Schola Cantorum Wettingensis

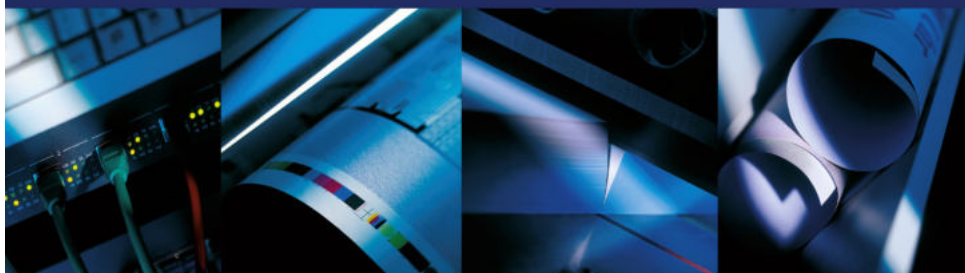
Wir proben jeden Dienstag von 19:30 bis 22:00h in der Aula Schulhaus Margeläcker, Wettingen.

Sie können unverbindlich bei uns an drei Proben schnuppern.

Auch Projektsänger/-innen sind willkommen.

Kontakt: Emil Niederberger,
praesident@schola.ch

Bei uns bekommen Sie das volle **DRUCK** Programm.



Satz · Scan · Plot · Print · Digital · Offset · Ausrüsten · Veredeln · Lettershop

SCHMAEH

Offset & Repro AG

Print · Medien · Kommunikation

CH-5420 Ehrendingen

Telefon 056 221 68 21

www.schmaeh-druck.ch

biogarten lieli

Gemüse vom Hof direkt in dein Quartier
Geschwister Kessens



www.biogarten-lieli.ch

info@biogartenlieli.ch | 044 884 62 75

 **MUSIK EGLOFF** 
INSTRUMENTE UND MEHR

**NOTEN-
SORTIMENT**



Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

PLANEN UND EINRICHTEN MIT

STIL



W O H N B E D A R F
TALAMONA

telefon 056 493 10 64 | talamona-fislisbach.ch

Jetzt
Projektgesuch
einreichen!



Gemeinsam für mehr
Lebensqualität im Aargau und
in der Region Olten-Gösgen-Gäu
www.lebensraum-aargau.ch

LEBENSRAUM
AARGAU

Die gemeinnützige Stiftung der  AKB

KINOORIENT



**Der beliebte Filmtreff
der Region
auch zum Mieten für
Privatanlässe**

Landstrasse 2, Telefon 056 430 12 39, www.orientkino.ch

Ausblick

Jubiläumskonzerte der Schola Cantorum Wettingensis

Samstag, 31. August 2024 | Stadtkirche Baden

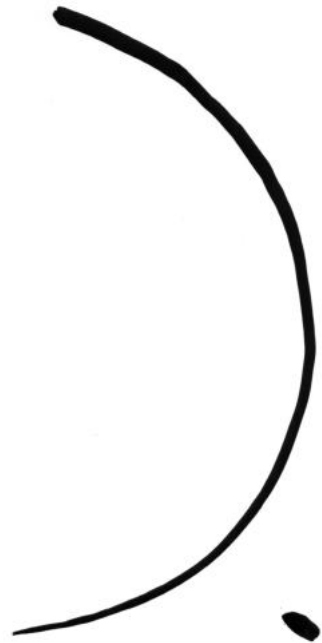
Sonntag, 1. September 2024 | Kirche St. Anton, Wettingen



Joseph Haydn

Die Jahreszeiten

Das beliebte Oratorium besingt die Schönheit der Natur, der Chor wechselt sich immer wieder mit den Solisten ab. Die Transkription beruht auf einer kammermusikalischen Fassung.



Redaktion und Gestaltung: Tatiana Kolly

Hintergrundgrafik: kollyguyer

Druck: Schmäh Offset & Repro AG, 5420 Ehrendingen

© Schola Cantorum Wettingensis, 5430 Wettingen

Wir danken für die Unterstützung

Aargauer Kuratorium
Biogarten Lieli, Oberwil-Lieli
Einwohnergemeinde Wettingen
Kath. Kirchgemeinde Wettingen
Kino Orient, Wettingen
LEBENSRAUM AARGAU
Migros Kulturprozent
Musik Egloff, Wettingen
Schmäh Offset & Repro AG, Ehrendingen
Talamona Wohnbedarf, Fislisbach
Unseren Gönnerinnen und Gönnern